Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

102 (13.4.1912) Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt | Gegründet 1803 | Samstag, den 13. April 1912 | 109. Jahrgang | Nummer 102

Querkreibereien.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Konrad Haußmann, seines Zeichens Rechtsanwalt und freisinniger Abgeordneter — bekannt vor allem dadurch, daß sein verstorbener Bruder ein sehr tüchtiger Politiker war — hat in den „März" einen langatmigen Artikel hineingeschrieben. Darin ist an sich noch nichts auffälliges, denn es ist ja ein öffentliches Geheimnis, daß Haußmann unter seinem bürgerlichen Namen und unter allerhand Kriegsnamen dies langsam dahinsiechende Kind des Münchner Hauses Langen fast ganz allein mit druckfertigem Material versieht. Die Tatsache, daß der Artikel in England Beachtung gefunden hat und mit interessanten Randbemerkungen versehen jetzt über den Kanal zurückkehrt, zwingt auch die deutsche Presse dazu, sich mit diesem Elaborat etwas näher zu befassen.

Herr Haußmann hat einen großen Zorn auf Herrn von Tirpitz, den er sich von der Seele reden muß. Das ist sein gutes Recht, und wenn er dem in sachlicher Form Ausdruck gäbe, so wäre da gewiß nichts dagegen zu sagen. Statt dessen ergeht er sich — leider — in einer Reihe persönlicher Invektiven, die weit über das Maß jeder berechtigten und zu rechtfertigenden Kritik hinausschießt. Daß der Staatssekretär der „Mittelpunkt eines expansiven Ressortgeistes und einer finanziell und international explosiven Politik" sein soll, mag zur Not noch hingehen, auch den Vorwurf einer „Draufgängerpolitik" wird Herr von Tirpitz vielleicht eher noch als ein Kompliment aufzufassen geneigt sein, dagegen wird er — und mit Recht — die weiteren Behauptungen, daß er in einer eigenen Zeitschrift einen Hagel von Geschossen gegen England loslasse, den Vorwurf einer „zügellosen und skrupellosen Agitation, einer Desorganisation des öffentlichen Dienstes, einer Verwilderung der amtlichen Solidarität" — die Blütenlese ließe sich unschwer noch weiter fortsetzen — als eine Beleidigung empfinden, die dadurch noch schwerer wird, daß auch nicht der Schatten eines Beweises dafür erbracht ist. Denn was sein Gegner da zusammenträgt, um recht willkürliche Schlüsse daraus zu ziehen, ist, soweit es wahr ist, nicht neu, soweit es aber neu ist, nicht wahr.

Man kann es sich also füglich ersparen, dem Abg. Haußmann auf seine Irrwege zu folgen, und darf sich damit begnügen, an einem Beispiel zu zeigen, wie schief sich die Tatsachen in seinem Gesichtswinkel darstellen. Geht er doch sogar soweit, Herrn von Tirpitz als den eigentlichen Drahtzieher des Flottenvereins zu bezeichnen. O sankta simplicitas! Wer den Großadmiral von Köster, den jetzigen Präsidenten des Flottenvereins, kennt, der muß herzlich lachen über den bloßen Gedanken, daß gerade dieser Mann, von dessen rücksichtsloser Offenheit man sich viele reizende Geschichten erzählt, sich zu einer solchen Rolle mißbrauchen ließe. Und wer die Tatsachen kennt, der muß zum mindesten ebenso herzlich lachen über die erstaunliche Unkenntnis der Vorgänge, die Herr Haußmann dabei an den Tag legt. Noch kein Jahr ist es her, daß der Flottenverein mit dem Reichsmarineamt sehr wenig zufrieden war und gegen Herrn von Tirpitz samt seiner Kunktatorenpolitik gar manches unfreundliche Wort laut werden ließ. Und auch die Novelle, die jetzt dem Reichstag zugehen soll, wird beim Flottenverein nur recht geringe Befriedigung erweckt haben, denn sie verfolgt ganz andere Wege, als Herr von Köster und seine Getreuen sie vorgeschlagen haben. Daß sie eine Verstärkung unserer Marine bringt, das wird man natürlich auch im Flottenverein angenehm empfinden, der Verzicht auf die Materialreserve, ebenso wie der Verzicht auf die Durchführung des Dreibautentempos stehen mit den Richtlinien des Flottenvereins in so schroffem Widerspruch, daß man dort von den Arbeiten des Reichsmarineamts nicht sehr entzückt sein dürfte.

Das alles ist so allgemein bekannt, daß man sich wundern muß, wie nur dem Abg. Haußmann diese Verstimmungen nicht zu Ohren gekommen sein sollten. Denn er ist lange genug in Berlin gewesen, um sich über die Geschehnisse orientieren zu können. Und, hätte er das für zweckmäßig erachtet, so würde er wahrscheinlich überhaupt darauf verzichtet haben, den ganzen Artikel zu schreiben. Denn der einzige Effekt ist der, daß die englische Presse ihn über den grünen Klee lobt und gleichzeitig die Erwartung ausspricht, daß Herr von Tirpitz als der Führer einer den europäischen Frieden gefährdenden Verleumdungskampagne (!) schleunigst seinen Platz räume. Daß diese Wirkung eintreten mußte, war vorauszusehen, denn unsere verehrten Vettern jenseits des Kanals sind so ausgesprochene Subjektivisten, daß sie stets nur den Fehler der andern sehen wollen, und niemals eine Empfindung dafür haben werden, daß der Bau der deutschen Flotte eine Notwendigkeit für Deutschland war zum Schutze für den deutschen Handel und zum Schutze gegen Angriffsgelüste anderer Staaten; daß wir also mit unserer Flotte nicht provozieren wollten, sondern zu dem Bau provoziert worden sind. Daher paßt es der Jingopresse herrlich in den Kram, daß sie jetzt einen freisinnigen Reichstagsabgeordneten auffindet, der ihr freiwillig die Geschäfte besorgt, und sie säumt natürlich nicht, die Nutzanwendung daraus zu ihren Gunsten zu ziehen.

Wenn aber dieser Effekt vorauszusehen war, so fragt es sich, ob er nicht vielleicht vorausgesehen ist. Weniger von Herrn Haußmann, dem man das wohl nicht zutrauen kann, aber es wird daran erinnert, daß der Abg. Haußmann Schwabe ist, und sehr gute Beziehungen zum Staatssekretär des Aeußeren, Herrn von Kiderlen, unterhält. Ein verblüffender Gedanke, der aber selbst von einer so seriösen Zeitung wie der „Täglichen Rundschau" angedeutet wird. Und der Zusammenhang ist dann ohne weiteres gegeben: Daß die Beziehungen zwischen beiden Aemtern recht gespannte sind, ist ja kein Geheimnis; die Marine wird es der Wilhelmstraße nie verzeihen, daß man sie im vorigen Sommer völlig darüber im Unklaren ließ, wie sehr sich unser Verhältnis zu England zugespitzt hatte. Sie wird nie darüber hinwegkommen, daß damals unsere Flotte ahnungslos in den norwegischen Gewässern lag und in aller Bequemlichkeit von den Engländern abgeschossen werden konnte. Und das ausgezeichnet arbeitende Pressebureau des Marineamts hat denn auch dafür gesorgt, daß in der Oeffentlichkeit dies Verhalten unserer Diplomatie gebührend gekennzeichnet wurde. Herr von Kiderlen hatte also allen Grund, auf seine Kollegen nicht gerade freundschaftlich zu sprechen zu sein, als eines schönen Tages ein geheimnisvolles Telegramm durch die Presse ging, in dem über das Marineamt und seine Manier „Die Redaktionen der deutschen Blätter mit englandfeindlichen Flugblättern und Broschüren zu überschwemmen", geklagt wurde. Woher dieser Angriff stammte, ist niemals aufgeklärt, trotz eines Dementis aber ist er an Herrn von Kiderlen hängen geblieben. Und dazu würde dieser Haußmann-Artikel dann wieder ausgezeichnet passen. Wir können uns aber trotzdem nicht dazu verstehen, an diesen Zusammenhang zu glauben, denn es will uns ein Unding scheinen, daß zwei Staatssekretäre in aller Oeffentlichkeit ihre Differenzen austragen. Immerhin, daß eine solche Kombination überhaupt für möglich gehalten und ernsthaft besprochen werden kann, zeigt am besten, wie weit wir es unter der Aera Bethmann schon gebracht haben. Die Schatten der Aera Caprivi steigen wieder auf, aber sie sollten doch eigentlich zu einer Wiederholung der „Flucht in die Oeffentlichkeit" nicht reizen.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet).

Geldpreise für die Erlernung des Deutschen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. April. Das preußische Kriegsministerium hat für jede Kompagnie, Eskadron oder Batterie derjenigen Truppenteile, die ihren Mannschaftsersatz zu mindestens einem Zehntel aus polnischen und littauischen Sprachgebieten erhalten, zwei Geldpreise von 9 und 6 Mark zur Aufmunterung beim Erlernen des Deutschen zur Verfügung gestellt.

Eröffnung der Großen Berliner Kunstausstellung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. April. Die Eröffnung der Großen Berliner Kunstausstellung findet am 27. April d. J., nachmittags 4 Uhr, statt.

Der bayerische Jesuitenerlaß.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 12. April. Die „Augsburger Abendzeitung", die den Jesuitenerlaß herausbrachte, hat jetzt erfahren, daß der Erlaß auf einem formellen Beschluß des Ministerrats beruht, der aber nicht einstimmig gefaßt worden sei. Der treibende Faktor sei wohl Herr v. Hertling gewesen. Die Opponenten seien die beiden Protestanten im Ministerium Hertling, der Justizminister und der Kriegsminister.

Angebliche Rücktrittsabsichten des Gouverneurs Dr. Seitz.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. April. Wie die „Deutsche Post" erfährt, verlautet in Windhuk mit aller Bestimmtheit, daß Gouverneur Dr. Seitz nach Ablauf seiner jetzigen Dienstverpflichtungen nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren werde. Als Grund wird der Gesundheitszustand seiner Gattin angegeben, die das Windhuker Klima nicht vertrage, obwohl sie unter den an und für sich schwierigen Verhältnissen in Buea mehrere Jahre ohne Schaden zugebracht habe. Ein Erholungsaufenthalt in Kapstadt scheint nur vorübergehend Besserung gebracht zu haben. Dr. Seitz befindet sich seit November 1910 in seiner jetzigen Stellung. — Auch wir haben hier einiges davon gehört. Es wird auch die Vermutung ausgesprochen, daß vielleicht Dr. Seitz dann Gouverneur von Deutsch-Ostafrika werden könnte.

Die Oberbürgermeisterfrage in Zittau.

(Eigener Drahtbericht.)

Zittau, 12. April. Wegen Nichtbestätigung des Bürgermeisters Dr. Roth aus Burgstadt zum Oberbürgermeister von Zittau fand heute nachmittag eine kombinierte Sitzung des Rats und der Stadtverordneten statt, in der einstimmig beschlossen wurde, die Entscheidung des Ministeriums herbeizuführen.

Vom sächsischen Bergarbeiterstreik.

(Eigener Drahtbericht.)

Zwickau, 12. April. Heute fand eine von 6000 bis 7000 Personen besuchte Bergarbeiterversammlung statt, in der Reichstagsabgeordneter Sachse sprach. Er teilte mit, daß die gestrige Revierkonferenz beschlossen habe, eine Anfrage an das Ministerium zu richten, ob es bereit sei, eine Arbeiterdeputation zu empfangen, die um Vermittlung zwischen den Bergarbeitern und den Grubenbesitzern ersuchen soll.

Die Friedensaktion der Mächte.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 12. April. Nach einer anscheinend offiziösen Meldung wurde der Vermittlungsschritt, den die fünf Mächte in Konstantinopel unternehmen wollten, im letzten Augenblick verschoben, da die Mächte sich angeblich nicht endgültig einigen konnten.

London, 12. April. Dem „Daily Chronicle" wird aus Konstantinopel telegraphiert, daß der russische Botschafter, der nach Petersburg berufen wurde, vom Zaren beauftragt ist, der Pforte Propositionen zu machen, die vielleicht geeignet sind, auf einen schnellen Friedensschluß hinzuwirken. Die Vertreter der Großmächte am Bosporus werden einen Kollektivschritt erst nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments tun. In der Zwischenzeit werden die Botschafter mit der türkischen Regierung Beratungen pflegen über die besten Mittel und Wege, um zu einer Lösung der schwierigen Frage zu gelangen.

Rom, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Die heutigen Morgenblätter erklären den vom „Matin" gegen den deutschen Botschafter erhobenen Vorwurf, er habe vorzeitig Italiens Friedensbedingungen in der Oeffentlichkeit bekannt gemacht, für vollständig aus der Luft gegriffen. Wenn eine Indiskretion begangen wurde, sei sie wahrscheinlich auf ganz anderer Seite zu suchen, vielleicht auf italienischer, vielleicht auch an anderer Stelle.

Angebliche Flottenaktion Italiens im Archipel.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 12. April. Der Pforte sind von ihren Botschaftern in Paris und London Informationen zugegangen, wonach Italien am 25. April eine Flottenaktion im Archipel beginnen werde.

Die Geldnöte Chinas.

(Eigener Drahtbericht.)

Peking, 12. April. (Reuter.) Die Vertreter Englands und das belgische Syndikat unterzeichneten gestern in Schanghai den Vertrag für eine weitere vorläufige Anleihe von 2 Millionen Pfund, die als weiterer Vorschuß auf die in Aussicht genommene große Anleihe gedacht ist. Die Russisch-Asiatische Bank nimmt an der Anleihe nicht teil, so lange die Frage des Eintritts Rußlands in die internationale Gruppe noch in der Schwebe ist.

Vernichtung der Kirschenernte in Württemberg.

(Eigener Drahtbericht.)

Stuttgart, 12. April. Aus den Hauptkirschengegenden des Landes wird gemeldet, daß durch den anhaltenden Frost die Kirschenernte völlig zerstört sei.

Schiffsunglück.

Bremen, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Rettungsstation Laboe der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Heute strandete die deutsche Barkasse „Marie", Kapitän Wolzmann, mit Steinen von Bornholm nach Hamburg bestimmt, vor der Colberger Haide. Der Kapitän wurde durch ein Motor-Rettungsboot gerettet. Die beiden anderen Mann der Besatzung sind vor Eintreffen des Rettungsbootes ertrunken.

Die Höllenmaschine im Auto.

Paris, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem heute morgen gegen eine Autodroschke verübten Bombenanschlag wird gemeldet: Man vermutet, daß der Urheber des Attentates derselbe ausländische Chauffeur sein dürfte, der im Verdacht steht, im Februar d. J. in einigen Autodroschken Bomben eingeschmuggelt zu haben. (Siehe „Letzte Nachrichten".)

München, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Das Münchener Schöffengericht hat zum ersten Male eine Dame als Vertreterin in einer Privatklage zugelassen. Fräulein Sophie Goudstiker, die Vorsitzende der Rechtsschutzstelle für Frauen, die schon seit Jahren unbemittelten Frauen und Mädchen als Verteidigerin in Strafsachen beisteht, vertrat erfolgreich ein minderjähriges Mädchen, das aus einer Zwangserziehungsanstalt entführt worden war.

München, 12. April. (Eig. Drahtber.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden aus Ludwigshafen: In Hördt traten die Röteln und die Masern mit solcher Heftigkeit auf, daß sämtliche Schulen geschlossen werden mußten. Im ganzen sind über 100 Kinder erkrankt, 14 davon bereits gestorben.

Konstantinopel, 12. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Hafenpolizei beschlagnahmte gestern mehrere Pakete, die am 6. April aus Griechenland hier eingetroffen waren. Der Inhalt bestand aus Dynamit. Die Deklaration lautete auf Fischereigeräte.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten".

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Rundschau.

Die nationale Spende zur Beschaffung von Flugzeugen.

Prinz Heinrich von Preußen hatte in einer Rede bei der Eröffnung der Allgemeinen Luftfahrzeug-Ausstellung die Mitteilung gemacht, daß in nächster Zeit ein Aufruf an das Deutsche Volk zu einer nationalen Spende für die Beschaffung von Flugzeugen ergehen würde. Dieser Aufruf wird, wie man uns schreibt, schon in den nächsten Tagen in der Oeffentlichkeit erscheinen. Seine Fassung ist dem bekannten Schriftsteller Rudolph Herzog übertragen. Das Protektorat über die nationale Spende wird Prinz Heinrich übernehmen; an die Spitze des geschäftsführenden Ausschusses hat sich Staatssekretär Graf v. Posadowsky-Wehner gestellt. Die Verfügung über die aus der Spende eingehenden Mittel wird dem Kaiser vorbehalten. Es wird angenommen, daß die bereits in den letzten Wochen in einzelnen Städten veranstalteten Sammlungen für Flugzeugbeschaffung die erzielten Erträge der Nationalspende überweisen werden.

Der deutsch-englische Informationen-Austausch.

In einem Artikel: das eigentliche Hindernis für die deutsch-britische Annäherung schreibt Kapitän zur See a. D. v. Pustau: Wir hatten vor kurzem in einem durchaus sachlich gehaltenen Artikel ausgeführt, daß dem vorgeschlagenen Austausche von Informationen über deutsche und englische Marinerüstungen ein ernstes Hindernis im Wege stehe. England könne nämlich nicht verpflichtet werden, nähere Angaben über diejenigen Kriegsschiffe zu machen, die auf britischen Werften für fremde Regierungen gebaut werden und die selbstverständlich im Kriegsfalle als eine wertvolle Extraverstärkung in die Flotte Englands oder seiner Verbündeten ohne weiteres eingestellt würden. Da auf unseren Werften so gut wie gar keine fremden Schiffe gebaut werden, so fehle es an einem Kompensationsobjekt für diese wichtige Lücke in den von englischer Seite zu machenden Mitteilungen. Unter diesen Umständen könnte man bei uns keine besondere Neigung für den Abschluß eines Abkommens über den erwähnten Nachrichtenaustausch erwarten.

Diese vollkommen unpolemische Klarlegung einer unbestreitbaren Tatsache wird von der „Times" in einer Depesche aus Berlin als ein „bösartiger" (mischievous) Artikel bezeichnet, und unter dem Hinweise darauf, daß er offenbar von seemännischer Seite inspiriert sei, wird daran die Bemerkung geknüpft: „Die Stellen, die sich auf die Abmachungen über den Nachrichtenaustausch nur eingelassen hätten, weil sie annahmen, daß nichts daraus werden würde, sind mißvergnügt darüber, daß sie jetzt wieder (am vorigen Montag durch Mr. Churchill im Parlament) aufs Tapet gebracht worden sind."

Dieser Kommentar zeigt so recht, daß das wesentlichste Hindernis für eine deutsch-englische Verständigung der Mangel an Objektivität und die feindselige mißtrauische Haltung der führenden englischen Presse ist.

Unfälle auf der Eisenbahn.

In der Zeit des wieder anschwellenden Reiseverkehrs, in der auch die Eisenbahnunfälle prozentual zu wachsen pflegen, ist eine vergleichende Statistik besonders bemerkenswert, die dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangen ist. Es ist eine Zusammenstellung der Eisenbahnbetriebsunfälle in Preußen und anderen Ländern, in der sich folgendes vom deutschen Standpunkt erfreuliche Ergebnis zeigt: Die Betriebsunfälle in Deutschland sind von 6,2 auf 1 Million Zugkilometer im Jahre 1901 auf 4,7 im Jahre 1910 zurückgegangen, und zwar hat dieser Rückgang sich regelmäßig fortgesetzt, ebenso wie in Preußen, während der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen allerdings ein kleines Ansteigen von 7,8 auf 8,5 aufweist. Die Entgleisungen sind von 0,92 auf 0,53 auf 1 Million Zugkilometer zurückgegangen, während sie in Amerika von 2,50 auf 2,81 gestiegen sind, nachdem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sie im Jahre 1907 sogar auf 3,96 zugenommen hatten. Die Zusammenstöße sanken von 0,59 auf 0,42 (in Amerika von 3,46 auf 2,36), die Tötungen auf 1 Million Reisende von 0,13 auf 0,06. Ein Vergleich der Tötungen und Verletzungen auf 1 Million Reisende für das Jahr 1909 (in Frankreich für 1908) ergibt für Preußen 0,42, für Deutschland 0,47, Frankreich 1,05, Oesterreich-Ungarn 1,96, England 2,63, Vereinigte Staaten von Amerika 11,85. Preußen-Deutschland steht also in dieser Beziehung nicht in der Welt voran, sondern, was hier einen nicht zu unterschätzenden Erfolg bedeutet, an letzter Stelle.

Kleine Rundschau.

Zur Branntweinsteuervorlage der Regierung erfährt die „Voss. Ztg.": Der Regierungsentwurf ist neben den Bestimmungen über die Aufhebung des Kontingents mit einem Paragraphen belastet, der die Feststellung der im Jahre 1909 vom Reichstag abgelehnten Mindestalkoholgrenze für Trinkbranntwein enthält.

Zur Nichtbestätigung des Zittauer Oberbürgermeisters. Zu der Nichtbestätigung des bisherigen Bürgermeisters Dr. Roth-Borgstädt zum Oberbürgermeister von Zittau ist noch nachzutragen, daß als Gründe lediglich die persönliche, nicht aber die politische Stellung angegeben werden. Die Angelegenheit beschäftigt die beiden städtischen Kollegien in gemeinsamer Sitzung.

Gründung der hessischen Eisenbahnaktiengesellschaft. Die Stadtverordnetenversammlung in Darmstadt genehmigte sämtliche redaktionelle Aenderungen des Vertrages zwischen der Stadt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, betreffend die Gründung der Hessischen Eisenbahnaktiengesellschaft. Damit ist der Vertrag endgültig zustande gekommen. Die Gründung der Hessischen Eisenbahnaktiengesellschaft erfolgt am 15. ds. Mts. durch notariellen Akt.

Veränderungen im Reichsamt des Innern. Wie wir hören, ist an die Stelle des zum Präsidenten des Kaiserlichen Patentamts ernannten Geheimrat Robolski der Direktor im Patentamt Geheimer Regierungsrat v. Specht als Vortragender Rat in das Reichsamt des Innern berufen.

Neuer Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Der Norddeutsche Lloyd gab der Werft F. Schichau-Danzig den Bau eines großen Passagier- und Frachtdampfers für die Fahrt nach Neuyork in Auftrag. Der Dampfer, ein vergrößerter und verbesserter Typ des „George Washington", wird im August 1914 zur Ablieferung gelangen.

Aus den Parteien.

Die Entwicklung der Sozialdemokratie.

Professor Dr. v. Schmoller hat sich in einem in der Wiener „N. Fr. Pr." veröffentlichten Artikel über die deutsche Sozialdemokratie geäußert, in dem er seine schon früher ausgesprochene Ansicht wiederholt, daß es unmöglich, gefährlich und einfältig sei, die deutsche Sozialdemokratie von der Mitarbeit im Reichstag und in den einzelstaatlichen Landtagen auszuschließen (Das will niemand. D. Red.) und auf ihre gewaltsame Vernichtung zu sinnen. Weit klüger sei es, die Sozialdemokraten zu positiver Arbeit in Staat und Gemeinde heranzuziehen. (Dem hat noch niemand ein Hindernis in den Weg gelegt. D. Red.) Dadurch würden ihre revolutionären Anschauungen am leichtesten überwunden, wie die stetige Erstarkung des Revisionismus beweise.

Der „Vorwärts" verhält sich jedoch sehr kühl, indem er dazu bemerkt:

„Gegenüber jenen Staatsstreichen, mit denen in letzter Zeit konservative Blätter ihre Leser unterhalten, sind das immerhin „staatsmännische" Gedanken. Etwas mehr als die großen Strategen der Agrarkonservativen hat Schmoller entschieden aus der Geschichte der sozialen Bewegungen und Revolutionen gelernt. Doch dürfte er sich täuschen, wenn er meint, die Sozialdemokratie werde sich so nach und nach in den kapitalistischen „Staats- und Gesellschaftsorganismus" einfügen lassen und von diesem völlig absorbiert werden. Die Verdauungsfähigkeit des Kapitalismus reicht für solchen gewaltigen Prozeß nicht aus. Er wird weichen müssen, wie vor ihm der Feudalismus."

Das ist die allgemeine Anschauung innerhalb der Sozialdemokratie; auch bei den „Revisionisten", wie deren Wortführer und Presse bei jeder Gelegenheit klar betont.

Im „Volksfreund" (Nr. 85) heißt es: „Stets hat die Sozialdemokratie, und keineswegs bloß ein sogenannt revisionistischer Flügel erklärt, daß sie den gewaltsamen Umsturz nicht will. Sie will aber ebensowenig auf die Eroberung der politischen Macht verzichten, auf die Eroberung der politischen Macht für den Mehrheitswillen bei der Bevölkerung: sie muß vielmehr als sozialistische Arbeiterpartei mit allen Kräften und unter allen Umständen zur reinen Demokratie streben. Nur wer die Sozialdemokratie in ihrem bisherigen Bestreben, auf gesetzmäßigem Wege zur Demokratie zu gelangen, tatkräftig unterstützt, kann sich rühmen, soweit dies in menschlicher Macht überhaupt liegt, dafür mitgesorgt zu haben, daß dem Deutschen Reich die schwersten Erschütterungen erspart bleiben." (!)

Die Sozialdemokratie Norwegens

hat in Stavanger ihren Parteitag abgehalten. Während die norwegischen Sozialisten vor etwa zehn Jahren wenig zur Geltung kamen, bilden sie heute eine äußerst rührige Partei, die im Storthing mit elf Mann vertreten ist, und in der sich neuerdings, wie überhaupt in der nordischen Sozialdemokratie, das für Gewaltmittel schwärmende jungsozialistische Element immer breiter macht. Zu ihrem Lieblingssport gehört vor allem die in ungenierteste Weise betriebene antimilitaristische Agitation, und wie diese wirkt, zeigte sich wieder bei den letzten norwegischen Manövern, bei denen erbauliche Zustände von Disziplinlosigkeiten zutage traten. Auch der Friedensbewegung widmen die Sozialdemokraten ihre Fürsorge, durch eine besondere sozialdemokratische Friedensbewegung. Man hatte der sozialistischen Storthingsgruppe zum Vorwurf gemacht, daß sie an der „bürgerlichen" Friedensbewegung teilnehme. Infolgedessen erklärte Genosse Egede-Nissen, Mitglied des Storthings, daß sich die Friedensfreunde allmählich dem Sozialismus genähert hätten, indem sie Begrenzung der Rüstungen forderten. Aber in Zukunft müsse die Taktik der Antimilitaristen darin bestehen, daß durch beständige „Enthüllungen" über die Militärverhältnisse das Interesse der Offiziere geschwächt und die Disziplin im Heer gelockert werde. Wenn gleichzeitig die Arbeiterorganisation wachse, sei Aussicht vorhanden, daß die Sozialisten als erste Sache die Abschaffung des Militärwesens in Norwegen durchführen könnten. Aus der folgenden Debatte erfährt man, daß die Sozialdemokraten eine große Demonstration gegen den dem Storthing vorliegenden Flottenplan vorbereiten. Nimmt das Storthing den Flottenplan an, wollen die Sozialdemokraten aus der Friedensgruppe des Storthings austreten.

Von der Nationalliberalen Partei in Hessen.

Der geschäftsführende Ausschuß der Nationalliber. Partei im Großherzogtum Hessen wählte den Landtagsabgeordneten Dr. Osann zum Vorsitzenden und den Kammerpräsidenten Oberbürgermeister Köhler aus Worms zum Stellvertretenden Vorsitzenden. Zur Zuwahl in den Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei sollen die drei Vorstandsmitglieder der nationalliberalen Kammerfraktion Dr. Osann, Dr. Heidenreich und Diehl als die im Organisationsstatut der Gesamtpartei vorgesehene Vertretung der Landtage der Einzelstaaten vorgeschlagen werden. Als Vertreter der hessischen Landesorganisation im Zentralvorstand sind bereits in der letzten Landesausschußsitzung am 31. März Justizrat Calmann aus Alzey, Oberbürgermeister Köhler aus Worms, Handelskammersyndikus Meesmann aus Mainz und Justizrat Windecker aus Friedberg gewählt worden. — Der geschäftsführende Ausschuß will ferner die Aufnahme aller Mitglieder der hessischen nationalliberalen Kammerfraktion in den Zentralvorstand der Partei beantragen. Es geschieht dies dem Antrage der nationalliberalen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses zufolge, der für die preußischen Abgeordneten das gleiche fordert. — Der Vorsitzende des hessischen jungliberalen Landesverbandes, Diplomingenieur Ritzert aus Darmstadt hat die Wahl in den geschäftsführenden Ausschuß der Landespartei, in den er vor den bekannten Ereignissen während der letzten Landesausschußsitzung gewählt worden war, abgelehnt.

Was in der Welt vorgeht.

Verlorene Kinder in Berlin gab es, wie stets an Feiertagen, auch jetzt in den Osterfeiertagen wieder. Nicht weniger als zwölf kleine Mädchen und sieben Jungen wurden von Schutzleuten „aufgelesen" und auf der Revierwache bis zur Ermittlung der Eltern verpflegt. Es kommt in der Regel so, daß ein verirrtes Kind weinend und jammernd auf der Straße stehen bleibt. Bald bildet sich eine Menschengruppe, die aus den Kleinen herauszuholen versucht, was ihm fehlt, und dann wird der Schutzmann aufmerksam und nimmt sich der Verirrten an. In der Regel sind die Verirrten noch nicht schulpflichtige Kinder; denn die Schüler und Schülerinnen wissen schon immerhin wenigstens einigermaßen Bescheid. Ein neunjähriges Mädchen, das sich am Sonntag unter ihnen befand, ist zu Besuch aus Kottbus hierher gekommen. Es ist erstaunlich, wie lange Zeit oft vergeht, bis sich die Eltern um ihre verloren gegangenen Kinder kümmern.

Verkehrte Sparsamkeit. In einem Dorfe des Erzgebirges hat ein Gutsbesitzer jahrelang in seiner Haushaltung statt Kochsalz steuerfreies Viehsalz verwendet, um Geld zu sparen. Er muß nun die Salzsteuerhinterziehung, der er sich schuldig machte, mit einer Geldstrafe von 60 M büßen.

Nach Drillingen Vierlinge. In Gräce-Verleur bei Lüttich beglückte die Frau des Arbeiters van Brabant ihren Mann mit Vierlingen, und zwar mit drei Mädchen und einem Knaben. Mutter wie Sprößlinge sollen wohlauf sein. Die sehr dürftige Familie hat großen Zulauf von Wohltätern. Vor zehn Monaten gab Frau van Brabant Drillingen das Leben.

Bahnhofbrand infolge Kurzschlusses. In Brüssel im linken Flügel des Nordbahnhofes brach infolge Kurzschlusses ein Dachstuhlbrand aus. Dabei wurde der Dachstuhl zerstört. Der Turm diente zum Sammelpunkt der Telegraphen- und Telephondrähte, die unter der großen Hitze schmolzen; im Zugverkehr ist keine Unterbrechung eingetreten. Die auf dem Bahnhof ankommenden Reisenden gelangten durch Seitenausgänge ins Freie.

Ein Opfer seines Berufes. Unter tragischen Umständen starb in Budapest der Dozent für Kehlkopfleiden, Dr. Edmund Baumgarten. Der Verstorbene hatte vor einigen Tagen an einem kleinen Mädchen eine Kehlkopfoperation vorgenommen, wobei ihn das Kind in den Finger biß. Da es sich bei der Operation um eine infektiöse Wucherung handelte, entstand durch die Wunde eine schwere Blutvergiftung. Hierzu kam noch, daß Dr. Baumgarten zuckerkrank war. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe und der Amputation des verwundeten Fingers war der Arzt nicht mehr zu retten.

Große Kälte in Galizien. In der Grodeker Vorstadt von Lemberg wurden auf einem Schneehaufen die Leichen zweier Männer, die erfroren sind, aufgefunden. Auf der Landstraße bei Uhnow haben ein Bauer und eine Bäuerin, die auf dem Heimwege begriffen waren, ebenfalls den Tod durch Erfrieren gefunden.

In den Tropen erfroren. Aus Moschi (Deutsch-Ostafrika) berichtet die „Deutsch-Ostafrikanische Ztg.": Prof. Dr. H. Schrödter aus Amani, der zu wissenschaftlichen Zwecken wiederholt Besteigungen des Kilimanjaro unternommen hat, geriet kürzlich bei einer Besteigung des Kibo in ein heftiges Unwetter, verbunden mit Schneetreiben und empfindlicher Kälte. Das Unwetter nahm dermaßen an Heftigkeit zu, daß Prof. Schrödter in einer Höhe von ungefähr 4100 Meter umkehren mußte. Entsetzlich hatten unter dem Schneesturm die Träger, fast alle waren Küstenneger, zu leiden, von denen einer den Tod durch Erfrieren fand.

Allerlei vom Tage. In Berlin sind aus den Kellereien der Charité zweihundert zu Versuchszwecken dienende weiße Ratten gestohlen worden. Sie gehören dem Institut für Krebsforschung. — In Budapest trug eine Arbeiterfrau ihre drei Kinder im Alter von vier, drei und eineinhalb Jahren vor die Stadt und schoß auf sie aus einem Revolver. Der dreijährige Sohn wurde getötet, der vierjährige Sohn lebensgefährlich verletzt, das kleine Mädchen versteckte sich im Gebüsch. Polizisten entwaffneten die Frau. Das Motiv zu der Tat will sie nicht angeben. — Man meldet aus Zürich: Der schweizerische Generalstabsmajor Friedrich Wille, der älteste Sohn des schweizerischen Korpskommandanten Ulrich Wille-Bismarck und der aus der badischen Linie entstammenden Gräfin Clara Bismarck, stürzte bei einem Rekognoszierungsritt mit seinem Pferde und starb.

Landwirtschaft.

Geflügelzuchtkurse.

Bekanntlich veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer von Zeit zu Zeit in Kappelrodeck in der hierfür von Herrn Oberleutnant Zoernisch zur Verfügung gestellten Geflügelzuchtanstalt Lehrkurse für Nutzgeflügelzucht. Die Kurse sind von dreitägiger Dauer und sollen Landwirten, deren Frauen und Söhnen, Töchtern und sonstigen Interessenten Gelegenheit bieten, die einzelnen Zweige der Geflügelzucht praktisch und theoretisch kennen zu lernen.

Zwei dieser Kurse haben bereits stattgefunden. Ein dritter findet in der Zeit vom 23. bis 25. April ds. Js. statt. Anmeldungen hierzu sind baldmöglichst an die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefanienstraße Nr. 43, zu richten, die über alles Nähere bereitwilligst Auskunft erteilt.

Der Arbeitsnachweis der badischen Landwirtschaftskammer

vermittelt in erster Linie inländische landwirtschaftliche Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter vollständig unentgeltlich. Weiter befaßt er sich mit der Vermittlung landwirtschaftlicher Lehrlinge, landwirtschaftlicher Beamten und ausländischer Saisonarbeiter.

Das Präsidium des Bad. Landw. Vereins

gibt bekannt, daß eine ordentliche Hauptversammlung des Landesausschusses am 22. April, vormittags 10 Uhr beginnend, im Saale der „Vier Jahreszeiten" in Karlsruhe stattfindet. Für diese Sitzung ist folgende Tagesordnung festgestellt: 1. Erstattung des Geschäftsberichtes für 1911; 2. Vorlage der Rechnung für 1911; 3. Vorlage des Voranschlags für 1912; 4. Ergänzung des Anstellungsvertrags des Generalsekretärs bezüglich des Anspruchs auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung; 5. Kündigung des Haftpflichtversicherungsvertrages des Landwirtschaftlichen Vereins mit der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft; 6. Wünsche und Anträge der Bezirksvereine.

Der Stand der Herbstsaaten im Deutschen Reiche,

zu Anfang April ist dem „Reichsanzeiger" zufolge, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,3, Winterspelz 1,9, Winterroggen 2,2. In den Bemerkungen heißt es: Der Winter war im allgemeinen ziemlich mild und schneearm. Trotzdem während des Winters, besonders in den letzten Wochen, ziemlich überall reichlich Regen gefallen ist, wird doch verschiedentlich berichtet, daß dem durch die vorjährige Dürre tief ausgetrockneten Boden noch nicht genügende Feuchtigkeit wieder zugeführt sei. Auswinterungsschäden dürften in diesem Jahre nur in verhältnismäßig geringem Umfange entstanden sein, ihre ganze Ausdehnung kann erst im Maibericht bekannt gegeben werden. Die vorjährige Mäuseplage scheint behoben zu sein, es wird nur noch vereinzelt darüber geklagt. Auch von sonstigen Schädlingen ist bis jetzt wenig zu bemerken. Die Frühjahrsbestellung konnte dank der günstigen Witterung schon kräftig gefördert werden. — Die Herbstsaaten sind im allgemeinen gut durch den Winter gekommen. In manchen Gegenden litten zwar vom Weizen besonders englische Sorten ziemlich stark durch Fröste; im großen und ganzen ist aber der Stand der Winterfrucht zurzeit recht günstig und im Verhältnis zur Jahreszeit weit fortgeschritten. Von Roggensaaten wird vielfach berichtet, daß sie fast zu üppig stehen und Lagerung befürchten lassen.

Theater und Musik.

Gastspiel Konrad Dreher. Im Großh. Hoftheater gastierte am Donnerstag der bekannte und beliebte Komiker Konrad Dreher mit seinem Ensemble in der ins Süddeutsche übersetzten bekannten rührsamen Posse „Die beiden Reichenmüller". Die Uebersetzung segelt unter dem Namen „Der Schwiegervater", und da Dreher die Bearbeitung selbst besorgt hat und obendrein den Schwiegervater selbst spielt, so kann man sich denken, daß er nicht schlecht für sich gesorgt hat. Man muß aber zugestehen, daß er den alten Steinklopfer mit einer Fülle von Humor und drastischer Komik ausstattet und es versteht, das Publikum in einer ununterbrochenen Lachstimmung zu erhalten, in die seine „Schlager" mit sicherem Erfolge einschlagen. Von dem recht tüchtigen Ensemble, das seinen Direktor und Hauptdarsteller nach Kräften unterstützte, seien besonders genannt Mimmi Scheff und Elisabeth Pallesko, von denen erstere durch frische Natürlichkeit, letztere durch Takt und Zurückhaltung in ihren Rollen sich auszeichneten. Herr Fuchs war ein drolliger Vater seiner drolligen Tochter und Herr Kießlich ein annehmbarer jugendlicher Liebhaber. Durch Zungenfertigkeit zeichnete sich Mina Lindner aus. —t.

th. **Wedekinds „Tod und Teufel"** soll nun doch in Berlin zur Aufführung gelangen, obwohl von der „Heimlichen Bühne" die dieser Aufgabe sich annehmen wollte, nichts mehr zu hören ist. Die neue Künstlergemeinschaft, die für Wedekinds Dichtung eintritt, nennt sich die „Werkstatt der Werdenden" und setzt sich aus Schauspielern, Malern, Komponisten, Architekten und Literaten zusammen. Diese „Werkstatt der Werdenden" bringt am 20. ds. Mts. im Künstlerhaus eine Aufführung von Theaterstücken, die von der Zensur für die öffentliche Darstellung verboten sind, vor geladenem Publikum. Bei dieser Gelegenheit kommt Wedekinds „Tod und Teufel" zur Darstellung sowie die Satire „Zeitungsausschnitte" von Bernhard Shaw. Wedekind ist zur Aufführung eingeladen worden.

th. **Karl Weiß' Oper „Der Sturm auf die Mühle"**, nach Zolas gleichnamiger Novelle, errang bei ihrer Uraufführung im tschechischen Nationaltheater in Prag einen stürmischen, von Akt zu Akt steigenden Erfolg.

Kunst und Wissenschaft.

k. **Der Kaiser und die Kleist-Stiftung.** Dem Vorsitzenden der Kleist-Stiftung hat die Berliner Generalintendantur Kenntnis von einem Entschluß des Kaisers zugunsten der Kleist-Stiftung gegeben. Danach hat der Kaiser angeordnet, daß ein Teil des Bruttoertrages von je 3 in den kgl. Theatern zu veranstaltenden Kleistvorstellungen an die Kleiststiftung abgeführt werden soll.

k. **Prof. Hans Thoma** hat zu dem ersten Altarbild, welches für das Kirchlein in Bernau i. Schw. bestimmt ist, ein zweites vollendet, das der Meister gleichfalls seiner Heimatgemeinde zum Geschenk bestimmt hat. Es ist ein herrliches Gegenstück zu dem Bild der gekrönten Madonna, von jener wunderbaren Darstellungskunst, wie sie Thoma bereits in dem ersten Altarbild vor Augen führt. Christus ist nach der Taufe dem Wasser entstiegen, vor ihm steht mit der erhobenen Hand Johannes der Täufer. Beide Altarbilder sind zurzeit im Hans Thomamuseum der Großh. Gemäldegalerie ausgestellt.

k. **Die württembergischen Bildhauer** haben sich, wie man aus Stuttgart schreibt, zur Wahrung ihrer Interessen zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, die insbesondere die Ueberwachung und Behandlung des Sachverständigenwesens, sowie alle Fragen des Wettbewerbes und Submissionswesens zu ihrer Aufgabe machen wird. Dem geschäftsführenden Ausschuß gehören die Professoren Bredow, Donndorf und Frand, ferner Dan. Stocker und von Hugo an.

k. **Richard Wagner-Denkmal in Leipzig.** Von einem Kreis Leipziger Kunstfreunde ist Prof. Max Klinger mit der Ausführung des geplanten Richard Wagner-Denkmals für Leipzig beauftragt worden. Das wuchtig gedachte Monument ist von Klinger bereits in Arbeit genommen worden.

k. **Ein Preisausschreiben um eine Meistergeige.** Das Vendasche Konservatorium in Berlin-Charlottenburg, dessen Ehrenvorstand Professor Henri Marteau ist, veranstaltet am 16. April dieses Jahres im Bechstein-Saal eine öffentliche Preiskonkurrenz um eine von dem Geigenbauer Robert Beyer gestiftete Meistergeige. Die Jury setzt sich aus Prof. Henri Marteau, Prof. Hugo Heermann und Prof. Karl Markees zusammen.

k. **Ein Geschenk Rodins für die französischen Flugfahrzeuge.** Auch Auguste Rodin hat jetzt für die allgemeine Subskription, die in Frankreich zum besten des militärischen Flugwesens eröffnet worden ist, sein Scherflein beigesteuert. Um Frankreich diese „furchtbare und erhabene Waffe" — l'arme formidable et sublime, so drückte sich der Meister aus — zu sichern, stiftete er eines seiner großen Werke, die Gruppe der „Verteidigung". Ueber einem zusammengebrochenen Krieger, der entseelt zurücksank, kauert da auf einem Felsen eine walkürenhafte Gestalt, ein nacktes, geflügeltes Weib, das mit gellendem Aufschrei die Fäuste gegen die Widersacher schüttelt. Wie man sieht, ist der alte Rodin, wenns not tut, ein so guter Patriot wie irgend einer.

k. **Ein „Ersatz" für die Mona Lisa.** Das schöne Frauenbildnis Corots, das der Louvre auf der Auktion Jean Dollfus für 150 000 Francs erwarb, soll in Zukunft den Platz der gestohlenen Mona Lisa einnehmen. Bisher hing an dem Platze der entführten Florentinerin das Meisterbildnis Raffaels, der Graf Castiglione, der Schöpfer des berühmten Buches vom „Hofmann".

k. **Aufdeckung eines mexikanischen Pompeji.** Prof. Niven von der New York Academy of Sciences hat in Mexiko eine Stadt entdeckt, die, wie Pompeji von einem Vulkanausbruch verschüttet wurde. Ganze Straßenreihen mit Häusern sind aufgefunden, unter anderem eine Goldschmiedewerkstatt mit allen Werkzeugen und zahlreichen Waren. Die außerordentlich zahlreichen Funde scheinen, dem Athenaeum zufolge, einer bisher unbekannten Periode der mexikanischen Kultur anzugehören und zeigen deutlich orientalischen Einfluß. Einige Statuenköpfe erinnern an die Formgebung der alten ägyptischen Bildhauer, andere an die Kunst von Zentralasien. Niven meint, daß die aufgefundenen Kunstwerke der Blütezeit der ninivitischen Kultur angehören.

w. **Ein deutscher Germanistenverband.** Von zahlreichen Vertretern der deutschen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft ergeht ein Aufruf zur Gründung eines Deutschen Germanistenverbandes, der den Zweck verfolgt, das deutsche Geistesleben stärker als bisher auf nationale Grundlage zu stellen und zu diesem Zwecke auf eine geeignete Ausbildung des deutschen Unterrichts hinzuwirken. Der Unterricht im Deutschen an den höheren Schulen muß, wie der Aufruf betont, verstärkt und darf auf allen Stufen nur von sachwissenschaftlich gründlich vorgebildeten Lehrern erteilt werden. Durch Fortbildungskurse und Reiseunterstützungen ist dafür zu sorgen, daß die Lehrer im Amte an ihrer Weiterbildung arbeiten können und die Fühlung mit der stets fortschreitenden Wissenschaft nicht verlieren. Diesem Ziel soll der zu begründende Verband dienen. In der Pfingstwoche, am 29. Mai, wird in Frankfurt a. M. in der Akademie, Jordanstraße 17, die begründende Versammlung stattfinden.

w. **Tuberkulose-Kongreß.** In der Engelsburg zu Rom wurde der zehnte Kongreß der internationalen Tuberkulosegesellschaft eröffnet. Nach der Begrüßungsansprache des Unterrichtsministers trat der Kongreß in die Verhandlungen ein.

w. **Neues aus Pompeji.** Beim Tore der Casa del Conte di Torino fand man kürzlich fünf Skelette, die deutlich Individuen angehörten, die beim Ausbruch der Katastrophe fliehen wollten. Einige der Unglücklichen halten sich fest umschlossen. Spinazzola, der Direktor des Nationalmuseums in Neapel, der die Ausgrabungen in Pompeji leitet, will die Skelette an Ort und Stelle belassen und sie nicht, wie dies bisher geschah, ins Lokalmuseum überführen. Die italienische Regierung hat, dem „Cicerone" zufolge, den Ankauf der herrlichen großen Fresken, die Herr Stern auf einem Grundstück außerhalb der Gräberstraße fand, beschlossen.

w. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent für Geographie an der Universität Marburg, Dr. Alfred Rühl, wurde zum Abteilungsvorsteher am Institut für Meereskunde in Berlin als Nachfolger von Prof. Dr. G. Braun berufen. Aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten hat die hellenische Universität in Athen 90 Ausländer zu Ehrendoktoren ernannt, darunter die deutschen Professoren: Lipsius, Ludwig Mitteis, Bruckmann, Edward Martini, Partsch von der Universität Leipzig, Crusius-München, Delbrück-Jena, Diels, Harnack, Hiller von Gaertringen, von Luschan, von Wilamowitz-Möllendorf von der Universität Berlin. Gymnasialdirektor Wilhelm Heinrich Roscher, Schultze-Greifswald, Wünsch-Königsberg, Lepsius-Darmstadt, Philippson und Karl Robert von der Universität Bonn, sowie den bekannten Archäologen Dörpfeld, der gegenwärtig bei dem Kaiser auf Korfu weilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kapitalien

5000 Mark
als 2. Hyp. per 1. Mai auszuleihen. Offerten unter Nr. 5246 ins Tagblattbüro erbeten.

Als II. Hypothek
sind ℳ 10 000—12 000 auf ein hiesiges Haus, in guter Lage, an pünktlichen Zinszahler auf 1. Juli zu vergeben. Offerten unt. Nr. 5263 ins Tagblattbüro erbeten.

6000 bis 8000 Mark
sind als 2. Hypothek an pünktlich. Zinszahler auszuleihen. Offerten u. Nr. 5262 ins Tagblattbüro erb.

I. u. II. Hypotheken-Kapitalien
vermittelt billigst
Ludwig Homburger,
Zirkel 20. Telephon 1836.

25000 - 27000 Mk.,
1. Hypothek, zu 4¼—4½ % Zins, auf 1. Juli oder früher gesucht. Schätzung 45 000 ℳ. Offerten u. Nr. 5194 ins Tagblattbüro erbet.

4000 Mark als 2. Hypothek
auf ein schönes Anwesen in einer Amtsstadt in der Nähe von Karlsruhe, innerhalb 77 % der Schätzg., auf sof. od. spät. aufzunehm. ges. Off. u. Nr. 5185 ins Tagblattbüro.

8000 Mark
zur 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 5210 ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen

Weiblich

Vorsteherin,
im Bügelfach bewandert, welche einem größeren Personal im Plättsaal selbständig vorstehen kann, findet gute und dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 5243 ins Tagblattbüro erbeten.

Wir suchen zu unserer Expedition ein sehr zuverlässiges
Fräulein,
welches packen kann, ebenso **mehrere tüchtige Büglerinnen** bei dauernder und gutbezahlter Stellung.
Geschw. Speidel,
Dampfwaschanstalt,
Unterreichenbach bei Pforzheim.

Fräulein,
ordentlich und zuverlässig, für unser Buffet und Wechselkasse per sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten **an Kaiser-Automat G. m. b. H.,** Kaiserstraße 95.

Büglerin
für Glatt- und Stärkewäsche findet dauernde Stellung. Nur tüchtige Personen wollen sich melden.
Zentral-Dampf-Waschanstalt
Geschwister Speidel,
Luftkurort Unterreichenbach, bei Pforzheim.

Tüchtige Büglerin
auf Stärkwäsche 4—5 Tage in d. Woche sofort gesucht.
Leopoldstraße 32, 3. Stock.

Gesucht per 20. April ein tücht.
Nähmädchen
für Tapeziergeschäft nach Baden-Baden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5195 ins Tagblattbüro erbeten.

Buffetmädchen,
fleißiges, welches schon in ähnlichen Geschäften tätig war, sofort oder später gesucht.
Wilhelm Ziegler,
„Kaiserhof", Karlsruhe.

Straußfedernkräuslerin
für ein Geschäft (Heimarbeit) gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5242 ins Tagblattbüro erbeten.

Tücht. Mädchen
in kl. Haush. gesucht. Gelegenh., sich im Kochen vollständ. auszubilden: Kaiserstr. 155, 2 Trepp.

In klein. Haushalt wird ein solides u. tüchtig. **Mädchen** gesucht. Dasselbe muß selbständ. gut kochen können u. Hausarbeit übernehm. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Riefstahlstraße 4, 1 Treppe hoch, morgens von 9—11, mittags 4—5 Uhr.

Mädchen-Gesuch.
Ein braves, fleißiges Mädchen, das evtl. zu Hause schlafen kann, wird auf 15. April od. 1. Mai gesucht. Näh. Luisenstr. 25, 3. Stock.

Ein fleißiges, ehrliches **Hausmädchen** wird auf 15. April oder 1. Mai gesucht. Näheres **Bahnhofstraße 56,** 3. Stock.

Ein einfaches, fleißiges **Mädchen** findet auf 15. April gute Stelle: Wilhelmstr. 53. Zu erfrag. i. Lad.

Mädchen gesucht.
Ein in allen Hausarbeiten, nebst Kochen tücht., erfahr., ehrl. Mädchen wird auf sof. gesucht. Zeugnisse über längere Dienstzeit erf. Näh. Zähringerstraße 24, 2. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht: Kaiserstr. 44, 1 Tr. hoch.

Für sofort oder **15. April Mädchen gesucht** gegen gute Bezahlung, das bürgerlich kochen u. alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Kaiserstraße 74, 2 Treppen.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein erfahrenes, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten gegen guten Lohn: Vorholzstraße 36, 1. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht.
Kaiserstraße 110, 2. Stock.

Einfaches, kinderliebes **Mädchen** f. kl. Haushalt aushilfsweise für einige Wochen **sofort** gesucht. Zu melden zw. ½1 u. ½2 Uhr bei **Fr. Weinreuter,** Uhlandstr. 6, IV.

Ein tüchtiges Mädchen
für tagsüber sofort gesucht:
Schwarz, Rudolfstraße 1.

Ein einfaches, junges, braves
Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Näh. Waldstraße 25 im Laden.

Mädchen,
das kochen, bügeln, nähen u. die sonstigen häusl. Arbeiten verrichten kann, auf 15. April gesucht.
Kreuzstraße 21, 4. Stock.

Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, sofort od. per 15. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Hofjuwelier **Bertsch,** Kaiserstraße 165.

Mädchen für Hausarbeit
für sofort bei gutem Lohn gesucht. Näheres Schützenstraße 28 III.

Dienstmädchen,
das Liebe zu Kindern hat, findet gute u. dauernde Stelle bei guter Bezahlung auf 1. Mai. Zu erfrag. Georg-Friedrichstraße 32, Laden.

Für ältere Dame wird ein einfaches, pünktliches
Mädchen
auf sofort oder 15. April gegen guten Lohn gesucht. Dasselbe könnte auch zu Hause schlafen. Ebenso wird für einige Nachmittage tücht. **Putzfrau** gesucht. Näher. im Tagblattbüro.

Kindermädchen,
zuverlässiges u. gewissenhaftes, zu 2 Kindern, das eine 4 Jahre, das andere 1 Monat alt, falls möglich, evtl. zu sofortigem Eintritt gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen:
Kaiser-Allee 64, 3. Stock.

Suche auf 1. Mai ein sauberes, jünger. **Mädchen,** das kochen kann u. alle Hausarbeiten besorgt, zu kl. Familie (1 Kind) bei hohem Lohn. Näh. Kronenstr. 37/39 im Laden.

Ein tüchtig. **Mädchen** f. Zimmerarbeit u. zu Kindern auf 1. Mai gesucht. Gute Zeugn. erforderlich.
Stefanienstraße 31, parterre.

Junges, zuverlässiges Mädchen
für die Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Schützenstraße 17, 3. St.

Lehrmädchen
aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kaiserstr. 161 im Uhrenladen.

Ein junges Mädchen
mit guter Figur, welches sich im Verkauf ausbilden will, wird gegen sofortige Vergütung in die Lehre gesucht.
A. Lucas, Kaiserstraße 185.

Tüchtige Monatsfrau
für mehrere Stunden vormittags gesucht. Näh. im Tagblattbüro.

Monatsdienst.
Jüngere, unabhängige Frau für sofort zu täglichem Monatsdienst gesucht: Gartenstraße 34, 2. St.

Gesucht
wird eine Putzfrau.
Kornblumenstr. 7, 3. Stock.

Für **sofort** eine
unabhängige Frau zum Putzen
für zwei Vormittage in der Woche gesucht. Näh. Lenzstraße 9, 4. St.

Männlich

Akquisiteur
für angesehenes Inkassogeschäft u. Auskunftei gegen hohe Provision u. Fixum gesucht. Nur rührige, gewandte Bewerber wollen sich schriftlich melden unter Nr. 5248 ins Tagblattbüro.

Ladnerin,
durchaus tüchtige und zuverlässige, für ein gutgehendes Geschäft der Lebensmittelbranche per sofort oder 1 Mai gesucht. Nur solche, welche flottes Arbeiten gewöhnt sind und über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich unter Nr. 5238 im Tagblattbüro melden.

Tüchtige Baublechner
für Kupfer-Arbeiten werden sofort eingestellt:
Julius Rößler,
Baden-Baden.

Bauschlosser,
3—4 tüchtige, können eintreten.
Luisenstraße 39.

Zwei Schneider
auf Großstücke, finden sofort dauernde Beschäftig. bei
Joh. Heinr. Felkel,
Waldstraße 28.

Herren und Damen
können täglich bis 10 ℳ verdienen. Artikel leicht verkäuflich an Privatkundschaft. Offerten unter Nr. 5265 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinenarbeiter
f. Holzbearbeitungsmaschin. (Fräser) findet sofort Beschäftigung bei
Karl Frohmüller,
Möbelschreinerei, **Durlach.**

Lehrling
auf Rechtsanwaltsbureau zu sofortigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 5239 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrstelle.
Sohn achtbarer Familie findet auf unserm Büro kaufm. Lehrstelle. Vorzustellen mit Schulzeugnissen.
Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Tapeziere rc.,
Markgrafenstraße 41, 2. Stock.

Wir suchen per sofort oder später für unser kaufmännisches Bureau unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
mit Berechtigung zum Einj.-Freiwilligen.
W. Rieger u. Cie., Zigarrenfabriken, Rüppurrerstr. 54.

Junge,
welcher Lust hat, sich im **Baugewerbe** auszubilden, kann als **Volontär** gegen sofortige Bezahlung eintreten.
Leopold Meeß,
Hirschstraße 32.

Photographenlehrling.
In gutem Atelier wird gebildet junger Mann als Lehrling aufgenommen. Off. unter Nr. 5173 ins Tagblattbüro erbeten.

Maler- u. Tüncher-Lehrling-Gesuch.
Ein Junge, welcher obiges Geschäft gründlich erlernen will, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten bei
A. Postweiler, Malermeister,
Schützenstraße 39.

Blechner-Lehrling
gesucht:
Fried. Müller u. Sohn,
Waldstraße 62.

Ausläufer,
jüngerer, per sofort gesucht.
Kaiser-Passage 18.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Fräulein aus guter Familie, Schülerin der Höheren Mädchenschule u. Handelsschule des Bad. Frauenvereins, sucht Anfangsstelle auf kaufm. Büro. Offerten unt. Nr. 5171 ins Tagblattbüro erbet.

Bess. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen od. zu 1 Kind auf 1. od. 15. Mai. Zeugn. vorhanden. **Mathilde Körner, Bopfingen,** Württemberg.

Bess., jg. Fräulein sucht Stelle als Empfangsdame (Anfängerin) bei einem Arzte od. z. Assistenz. Offerten unter Nr. 5247 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein
sucht Stellung für nachmittags zu Kindern. Offerten unter Nr. 5213 ins Tagblattbüro erbeten.

Tücht. Fräulein sucht ständige Aushilfe zum Servieren Näher. Schützenstraße 36, 4. Stock.

B. Stellen suchen sofort: Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Küchenmädch., Kellnerinn. **Helene Böhm,** Kronenstraße 18, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Mädchen
sucht Stelle auf 1. Mai zu kinderlos. Ehepaar od. auch kleiner Familie. Offert. unt. **M. M.,** Kriegstraße 91, parterre.

Ein Fräulein
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin. Off. u. Nr. 5259 ins Tagblattbüro erb.

Fräulein
wünscht kochen zu erlernen.
Off. u. Nr. 5258 ins Tagblattbüro.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Lehrstelle, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 5254 ins Tagblattbüro erbeten.

Weißnäherin sucht Hausarbeit
im Flicken sowie Neuanfertigen. Näh. Luisenstr. 48, Stb., 3. St. l.

Bessere Frau sucht
schriftliche Heimarbeit.
Off. u. Nr. 5255 ins Tagblattbüro.

Tüchtige Masseuse
empfiehlt sich bei Körper- u. Gesichts-Massage, Hand- u. Fußpflege (Manicure, Pedicure).
M. Bartos, Luisenstraße 83, 1. St.

Elegante sowie **einfache Kostüme, Mäntel, Jacketts** und **Blusen** werden tadellos unter Garantie angefertigt.
Johanna Weber, Herrenstraße 33.

Ehrliche Putzfrau sucht Stelle für halbe oder auch ganze Tage. Zu erfr. Schützenstr. 92, 2. St. H.

Männlich

Bureauposten
sucht Buchhändler, 29 J., mit schöner Handschrift u. Kenntn. d. Stenographie, per sofort oder später. Gehalt Nebensache. Gefl. Offert. u. Nr. 5256 ins Tagblattbüro erb.

Junger Mann, 18 J. alt, der einj., dopp. u. amerik. Buchführg. mächtig, guter Korresp. u. flott. Rechner, sucht alsbald Stelle als **Lagerist** od. bess. Arbeiter. Prima Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. Nr. 5249 ins Tagblattbüro erb.

Aelterer Schreiner, durchaus selbständig, sucht bis 15. April auf Möbel und bessere Bauarbeiten Arbeit. Näh. Werderstraße 82, 4. St.

Junger Mann mit guten Zeugn. sucht Stelle als **Hausdiener,** Magazinsarbeiter od. ähnlichen dauernden Posten. Offerten unt. Nr. 5244 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellegesuch!
Ein der Schule entlass. kräftig. Junge möchte die Maschinenschlosserei erlernen. Offerten unt. Nr. 5234 ins Tagblattbüro erbeten.

Im Beitragen der Bücher, Eintreiben der Ausstände rc.
empfiehlt sich **J. Klenert, Durlach,** Lammstraße 2, 3. Stock.

Blumenkübel, in jeder Größe, sowie Reparaturen an Fässern u. Zübern werden billig besorgt: **Ed. Becker,** Küfermeister, Durlacherstraße 57.

Herrenkleider
werden nach Maß billig u. sauber unt. Garantie für gut. Sitz angefert., 1 Sacco-Anzug 15 ℳ usw. bei
Georg Werle,
Schneidermeister in Hagsfeld,
Eggensteinstraße 41.

Guter Geiger sucht Anschluß zur Pflege guter Musik, wenn möglich auch an Trio, Klavierquartett oder
Streichquartett.
Mitteilungen erbeten an **W. S.,** Schumannstraße 3, 2. Stock.

Tüchtiger Schneider
empfiehlt sich im Anfertigen feiner Maß-Kleider. Reparaturen werden billigst ausgeführt.
Heinrich Bräuer, Schneider,
Hagsfeld, Durlacherstraße 8.

Verkäufe

Haus-Verkauf.
Herrschaftliches Einfamilienhaus mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör, Balkon, 2 Veranden, Garten und elektr. Licht ist in schöner, ruhiger, sonn. Lage preiswert sof. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5250 ins Tagblattbüro erbeten.

Landhaus
mit Garten zu verkaufen: **Knielingen,** Feldstraße 2.

Grötzingen
(11 Minuten Bahn von Karlsruhe) villenartiges
Landhaus,

zweistöck., äuß. prakt., mit allem Komfort (Gas, Wasser, Bad) eingerichtet, Todesfalls wegen sof. günst. zu verkaufen.
Großer Garten (5 a), Einrichtung für Geflügelzucht, günstige Gelegenheit zum Terrain-Verkauf. Besichtigung jederzeit: **Grötzingen,** Kaiserstraße 28 II, beim Besitzer. **L. Wegener.**

Ein kleines Landgut
in schönster Lage des unteren Schwarzwaldes, mit neuem Wohnhaus, villenartig gebaut, ist mit o. ohne Inventar wegen vorgerückten Alters bill. zu verk. od. auch teilweise zu vermieten. Offerten unt. Nr. 5228 ins Tagblattbüro erbet.

Bäckerei-Verkauf.
Eine ältere, gutgehende **Bäckerei** per sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4934 ins Tagblattbüro erb.

Billig abzugeben:
Fröb. Kindergarten in Ettlingen od. nur dessen Einrichtung. Näh. Karlsruherstr. 2, Ettlingen.

Zu verkaufen
wegen Platzmangel:
1 fast neues Dorfelder Billard, 1 groß., fast neuer Gasherd, 1 kompl. Bett mit Roßhaarmatratze. Näher. Weinbrennerstr. 13, Gartenvilla.

Zu verkaufen:
1 Bettstelle mit Rost, 1 Ovaltisch, 1 Schreibsekret., 1 Vertiko (sämtl. Stücke in Nußb. u. pol.), 1 Wienertisch, 1 Tannenschreibpult, z. Steh. u. Sitzen einger. u. für Magazin geeignet: Kornblumenstr. 7, III.

Sehr billig zu verkaufen: 1 sehr eleg. weißes Tüllkleid (Anschaffungspreis 95 ℳ) zu 20 ℳ, hochelegantes, hell., blau. Seidenkleid (Anschaffungspreis 140 ℳ) zu 30 ℳ, dunkelgraues Wollkleid 8 ℳ, alles Größe 44—46, sowie Mädchenpaletot 6 ℳ, alles wie neu. Auch Sonntag anzusehen. Viktoriastraße 17, part.

Zwei **Ausstell-Tische,** ein **Büropult** sowie verschiedene **Beleuchtungs-Körper** für Gas werden **billigst** abgegeben: **Kreuzstraße 20,** part., Glas- und Porzellangeschäft.

Violine,
vorzügliches Instrument, preiswert zu verkaufen: Mühlburg, Gluckstraße 1, 2. Stock.

Grammophon mit 10 J.-Einwurf, mit 42 Platten, div. Wirtschaftsgeschirr in Porzellan und Glas sowie Wein-Karaffen billig zu verkaufen: Kaiserstr. 53, 4. St.

Lammstraße 6 im Hof
billig zu verkaufen:
Salon-Garnitur, Schlafzimmer-Einrichtung, nußb. pol., Küchen-Einrichtung, Küchenschränke, Vertiko, Kredenzen, Staffeleien für Bilder, Auszieh- u. andere Tische, Stühle, ein Arbeitstisch, 2,40 m lang, 88 cm breit, Kommoden, Nachttische, Bodenteppiche, Schränke, Schreibpulte, Eckschränke und kleinere Schränkchen, Spiegel, Bilder, Hausapotheken, vollständ. Betten, Bettladen, neu u. gebr., sehr billig, Uhren, 1 Podium und Hackklotz für Wirte, 1 Herd, 1 Saloneinrichtung, bestehd. aus 1 Diwan mit Umbau, Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch m. 6 Lederstühlen, alles eichen, Diwan und Chaiselongue, 2 große Spiegel u. vieles andere.

Ausziehtisch
mit tannener Platte, Bettstelle mit Rost, kl. pol. Tisch, gr. Arbeitstisch, Platte 200×100 cm, 2türig. Kleiderschrank, Spiegel in Goldrahmen, gebr. Küchenstühle billig zu verkaufen: Yorkstraße 28, part.

Streng diskret!
Ein hiesiges, großes Möbelgeschäft liefert an Beamte u. Private Möbel u. ganze Einrichtungen auf bequeme Ratenzahlung, monatlich od. vierteljährlich, ohne Preiserhöhung des wirkl. Kassapreises. Anzahlung nicht nötig. Besonders Brautleuten zu empfehlen. Offerten unter Nr. 4454 ins Tagblattbüro erbeten.

Eiserne
Bettstelle
mit Matratze, für Dienstboten geeignet, billigst zu verkaufen:
Kaiserstraße 225, parterre.

Schöne, weiße, gereinigte **Federn** von selbstgestopften Gänsen, ebenso ein schöner, junger, schwarzer **Dackel** zu verkaufen: Viktoriastraße 8, 2. Stock, Seitenbau.

Schöne Roßhaarmatratze,
wie neu, 28 ℳ, gute Bettstelle, Rost wie neu, ganz neue Obermatratze, Polst. 28 ℳ: Körnerstr. 30, IV. r.

Echter türkischer Teppich,
3×4 m, ist Platzmangel halber zu verkaufen: Lammstraße 1b, 4. St.

2 Stück Nähmaschinen,
ganz neu, erstkl. Fabrikat, speziell für Schneiderei, sind sofort unter Fabrikpreis abzugeben. Offert. unt. Nr. 5131 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen: 1 gute Nähmaschine, 1 Bett mit hoh. Haupt, sehr gut erhalten, 1 Vertiko, 1 einfaches Bett. Näh. Zähringerstraße 26, 2. Stock.

Eine gut erhaltene **Schneidermaschine** billig zu verkaufen. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Herren-Fahrrad,
sehr gut erhalten, mit Freilauf, billig abzugeb.: Leopoldstr. 18, 1. St.

Fahrrad
billig zu verkaufen.
Gerwigstraße 6, 1. Stock.

Eleg. Herrenrad mit Torpedofreilauf äußerst billig abzugeben.
Scheffelstraße 47, 2. Stock lks.

Ein **neues Fahrrad** mit Freilauf u. Rücktrittbremse zu verkaufen. Näheres Bürgerstraße 13, Laden.

Verschiedene **chike Kostüme,** auch in Leinen, Blusen u. Kleider, sowie Herrenanzüge u. Mäntel, gut erhalten, billig abzugeben. Desgleichen auch eine schöne Damentoilette. Zu erfragen zwischen 1 u. 3 Uhr: Karl-Wilhelmstr. 26, II.

Hotel am Bodensee. Verkauf-Tausch.
Ein sehr gutgehendes Hotel in schönster Lage, Bodensee, enthaltend 25 Fremdenzimmer mit 35 Betten, nebst reichhaltigem, feinem Inventar, großem, hübschem Garten, ist sehr billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres Objekt zu vertauschen. Offerten unter Nr. 5201 ins Tagblattbüro erbeten.

Einige Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer
hat billig zu verkaufen
Albert Kühn, Möbelschreinerei,
Durmersheim, Friedrichstraße 244.
Bitte genau auf den Vornamen zu achten.

Einige größere Posten
Naturweine,
bad. Weiß- und Rotweine, sind umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5260 ins Tagblatibüro erbeten.

Kinderschulbank z. Verstell., für d. Alter v. 6—14 Jahr., 1 Vertiko u. Diwan bill. zu verk.: Schützenstraße 10, 1. Stock rechts.

Moderner **Kinderliegwagen**, fast neu, zum Preise von 25 ℳ zu verkaufen: Kaiser-Allee 21, 1 Treppe.

Gut erhalt. **Kinderliegwagen** m. Nickelgestell u. eine kleine Kinderbadewanne sind bill. zu verkauf.: Maienstraße 1a, Hint., 4. St. l.

Gut erhaltener **Kinderlieg- und Sitzwagen** billig zu verkaufen: Rüppurrerstr. 90, 4. Stock rechts.

Kinder-Lieg- und Sitzwagen, Brennabor, Rohrwagen, mit Nickelgestell, gut erhalt., billig abzugeben: Nelkenstr. 27, 3. St. links.

Ein 2sitziger, gut erhalt. **Sportwagen** ist billig zu verkaufen. Luisenstr. 2b, Hinterh., part.

Hochfeines franz. Parfüm zur Hälfte des Fabrikpreises verkauft: **Mellinger,** Kriegstraße 12.

Sparkochherde

und transportable **Waschkessel,** mit Email- u. Kupferkessel, Biedermannsche Konstruktion, sind in allen Größen vorrätig. Ebenso werden **Ersatzteile** von **Herdplatten** billigst geliefert und **Reparaturen** und **Ausmauern** an Herden prompt besorgt. **Wärmeöfen** für Schneiderbügeleisen sind auf Lager. **Schlosserei Bürgerstraße 9.**

Ein zweiflammiger, gebrauchter **Gasherd** u. ein **Holzkoffer** sind zu verkaufen: Sofienstr. 28, 3. St.

Badeofen mit Brause u. Zimmerheizung, 3 Jahre im Gebrauch, zur Hälfte des Anschaffungspreises umständehalber zu verkaufen, ebenso auch ein Busset. Mozartstr. 1, am Haydnplatz.

Gasmotor, stehend, 1 PS., samt Transmiss. u. Zubehör billigst zu verkaufen. Luisenstraße 39.

Break,

gut erhalten, zu jedem Zweck geeignet, **verkauft Ludwig Schorb** I. **Forchheim** bei Karlsruhe.

Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige zurückgesetzte, billigst: Adlerstr. 44.

Pflanzen-Kübel

verschiedener Größe, hat zu verkaufen: **Ferd. Fellhauer,** Küfermeister, Waldstraße 54.

Abbruch.

Markgrafenstr. 29 ist Bau- und Brennholz, starke Riemenböden, Stückstecken, Fenstergestelle, Hausteine, Mauer- u. Backsteine, Platten, Gasrohre 2c. billig zu verkaufen. Näheres im Bureau daselbst.

Airedale-Terrier,

Hündin, sehr edel gezog. (Stammbaum), 10 Wochen alt, für 20 ℳ abzug. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Echter Foxterrier (männlich), schön gezeichnet, folgs. und sehr wachsam, 1 Jahr alt, ist billig zu verk.: Kapellenstr. 58, 4. Stock, r.

1/6 Theaterplatz,

1. Sperrsitz, ist für das letzte Quartal abzugeben. Näheres bei **Joseph Liebmann,** Waldstr. 13, 2. Stock.

1/6 Theaterplatz,

1. Sperrsitz, A., gerade, abzugeben. Näheres Karlstraße 60, 3. Stock.

Theaterplatz abgegeben, C, **Sperrsitz, 1. Abteilung:** Kaiserstraße 211, 3 Treppen.

Kaufgesuche

Altdeutsche Bettstelle mit Himmel, geschnitzt oder eingelegt, zu **kaufen gesucht.** Offerten u. Nr. 5261 ins Tagblattbüro erb.

Elastische, 90 cm breite, saubere **Sprungfedermatratze** von einer Schwester gesucht. Off. Augartenstraße 62, parterre.

Schaufenster-Stor, 3×4 m br., wird **gekauft;** ferner zu **verkaufen:** Bettstatt mit Rost u. Matratze, sowie ein ovaler Tisch u. einige Ztr. Saathartoffeln à 4,50 ℳ, Sauerkraut p. Pfd. 14 ₰, 5 Pfd. à 13 ₰: Kronenstr. 17a, Spezereihandlg.

Gebrauchte Kommode

zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 5236 ins Tagblattbüro erbet.

Ein guterhaltener, kleinerer

Aktenschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5251 ins Tagblattbüro erbeten.

Schuhmacher!

Eine gebrauchte Kochsche Doppel-Nähmaschine zu kaufen gesucht. **Handwerker-Schutzverein.**

Dezimalwage,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 5241 ins Tagblattbüro erbet.

Kinder-Dreirad, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5129 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

englische u. amerikanische Bücher, Bilder und Stiche: **Tottenham,** Karlsruhe, Karlstraße 49a.

Wasserklosett, einige wenig gebrauchte, evtl. auch neue, mit Spülkasten, zu **kaufen** gesucht. Offerten unt. Nr. 5237 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten u. Wäsche all. Art; zahle sehr gut u. komme ins Haus. Frau **S. Gutmann,** Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Kaufe

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. zu **höchsten Preisen. J. Brief,** Schwanenstraße 13. Postkarte genügt.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gefl. Offerten erbittet

An- u. Verkaufs-Geschäft

Markgrafenstr. 22.

Telephon 2015.

Altes Zinn,

Kupfer, Messing und Blei kauft fortwährend zu den höchst. Preis.

L. Otto Bretschneider, Zinngießerei, **Karlsruhe, Herrenstraße 50.**

Offerte für Lumpenhändler!

Infolge Aufschlags zahle für
Lumpen, gemischt, je nach Qual., ℳ 7.— bis 7½,
Lumpen, wollene, ℳ 45.—,
Lumpen, weiße, je nach Qual., ℳ 14.— bis 16.—,
Lumpen, gestrickte, je nach Qual., ℳ 50.— bis 60.—.

Alles per 100 kg frei ins Haus geliefert. Außerdem verlange man bei Verkäufen von **Alteisen, aller Sort. Metalle,** insbesondere bei großen Quantitäten, vorher Kurspreise.

Jacob Schneller, Durlacherstraße 34. Telephon 1597.

Gebisse,

alte, zerbrochene und schlechtsitzende, werden angekauft: **Waldstraße 4,** Hinterhaus, 2. Stock.

Unterricht

Französische Konversations- und Nachhilfestunden erteilt Französin. Näh. Bismarckstraße 41, part.

Englisch. Herr sucht guten Unterricht in Konversation. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5252 ins Tagblattbüro erb.

Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen: **Schützenstr. 27,** part.

!!! Lernt Stenographie !!!

Wollen Sie ein leistungsfähiges System erlernen, dann wählen Sie **Stolze-Schrey.** 1911 neu unterrichtet in Deutschland 122758, fast 20000 mehr als Gabelsberger. Seinen beispiellosen Erfolg verdankt Stolze-Schrey seiner Kürze, Schreibflüchtigkeit und leichten Erlernbarkeit. Ein neuer

Anfängerkurs beginnt Montag, den 15. April, 8³⁰ abends,

im Unterrichtslokal des Stenogr.-Vereins Stolze-Schrey, Markgrafenstraße 41, Seitenbau, 2. Stock. Anmeldungen auch in der Eröffnungsstunde. Honorar einschl. Lehrmittel 10 ℳ. **Lernt Stolze-Schrey.**

Gesangsunterricht

erteilt

Frau **Anna Rößler,** Peter- u. Paulplatz 3 II.

Ab Juli in der Mittelstadt.

Handschuhe

Glacé-Handschuhe „Aiglon“, unübertroffene Marke.

Dänischleder-Handschuhe, Extra-Angebot in 2 Knopf und halblang.

Stoff-Handschuhe für Frühjahr und Sommer.

Grösste Auswahl. Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Gebrüder Ettlinger, Großherzogl. Hoflieferanten.

Photographisches Atelier

Rembrandt

Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 32

Telephon 2331

empfiehlt sich ganz speziell für

Kommunion-Aufnahmen

und wird den Kindern eine ganz

besondere Preisermäßigung

gewährt.

Für tadellose Ausführung wird volle Garantie geleistet. Wir bitten, unsere Wandelhalle zu besichtigen. Jeden Sonntag den ganzen Tag bis abends 6 Uhr geöffnet.

Albert Kühn

Möbelschreinerei

mit Motorbetrieb **Durmersheim** Friedrichstr. 244

2 Minuten vom Bahnhof

empfiehlt

moderne Zimmer-Einrichtungen

in stilgerechter Ausführung unter mehrjähriger Garantie.

Es wird gebeten, ganz genau auf den Vornamen zu achten.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 1 Uhr unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Hofmusikus

Joh. Friedr. Sänger Wwe.

nach 15 Jahre langem schwerem Krankenlager im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 12. April 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich G. L. Sänger, Oberbuchhalter,
Frau Anna Sänger,
Johanna Sänger,
Irma Sänger.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Friedenstraße 16.

BRIXEN (Südtirol)

561 Meter ü. d. M.

Ganzjährig angenehmer Luftkurort, hervorragend gleichmäßiges Klima, Einbruchstelle in die Dolomiten (Plose 2506 m), Hochquellwasser, Elektr. Beleuchtung, Schwemmkanalisation, bauliche und historische Sehenswürdigkeiten. **Kurmittelhaus** (alle modernen Behelfe), **Brixener Bank.** — **Hotels:** Bahnhof, Burgfrieden, Elefant, Oesterr. Hof, **Tirol, G. m. b. H., im Bau, Eröffnung im Herbst 1912.** — **Gasthöfe:** Gold. Adler, Gold. Stern, Gasthof Strasser.

Pensionen: Alexandra, Gasser, Pircher, **Kuranstalt Dr. von Guggenberg** — alle moderne Heilmittel — **Wasserheilanstalt Dr. Moll, Kneippsystem.**

Auskünfte u. Prospekte gratis durch den Kurverein Brixen.

Instrumental-Verein Karlsruhe

unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

General-Versammlung.

Hiermit beehren wir uns, unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Montag, den 22. April 1912, abends präzis ½9 Uhr, im Zimmer Nr. 17 (3. St.) des Schulhauses Leopoldstr. 9** stattfindenden ordentlichen Generalversammlung höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage pro 1911 und Entlastung des Rechners pro 1910.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Karlsruhe, 13. April 1912.

Der Vorstand.

Neu-Eröffnung.

Meinen werten Kunden, Nachbarn, Bekannten, Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause **Kronenstraße 17a** ein

Spezereiwaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Werde nur **prima Ware** führen bei äußersten Preisen und sichere gewissenhafte Bedienung zu.

Werde jedem gerechten Wunsche meiner Kunden nachzukommen bestrebt sein und bitte um gefl. Besuch.

Hochachtungsvoll

M. Hauser, Kronenstraße 17a.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß mein **Glas- und Porzellan-Lager** sich nunmehr

Kreuzstraße 20

befindet.

Luxuswaren, Vasen, Nippes, Figuren, Wandplatten, Schirmsäulen, Palmenständer etc. werden **allerbilligst** abgegeben.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Telephon 1421 — Kreuzstraße 20.

Prompter Versand nach auswärts.

Trauerkränze sowie sonstiger **Trauerschmuck** von einfach. bis feinst modernst. Ausführung bei äußerst mäßigen Preisen. Aparte Auswahl stets vorhanden. Prompter Versand nach auswärts. **Pflanzendekoration.**

Wilh. Mayer, Blumenhalle

Karl-Friedrichstraße 6. Telephon 521.